

Das Gebet des Er. Johannis in der  
 Stadt, Marfa der Gemina am Herzogen  
 schmiedend's Garten, Gesetze zu führen.  
 Mir kintem stam noch in einer apary  
 ten Vorfahrung im Eintrippeln fern  
 um, daulter ihm für eine mannsliche  
 Eubent, Einem d. Dierben d. arbaty  
 und die Dagen einer fah<sup>ten</sup> Manfheit,  
 das mir ihm auch neue Drel und  
 Glieder anzeigten. D. 25<sup>ten</sup> als am 17<sup>ten</sup>  
 der Eijer Tage mannan alle unsere  
 Gelegenheiten mit einem süßbarmen  
 Masen der fah<sup>ten</sup> Gard begleitet.  
 Der von unversehr malabarische Me-  
 dicus nasu fante vor seiner Rüd<sup>en</sup>  
 Reist nach Tanjour Abschied. In  
 sein fante erst die eigent<sup>liche</sup> Dursche  
 mannan an fangt kommen zu un<sup>ter</sup>  
 diten, indem er den Er. Betschler  
 über einige Vemauheitun die so wol  
 um d. andern Konusma bey Dese,  
 als auch den König selbst betrachten  
 konsulirte d. sich zugleich erkundigte  
 ob Er. Betschler wol finkommen  
 wolle, wann er verlaugt würde,  
 worzu sich Er. Betschler willig be-  
 zeigte. Es wäre mit lieb geru  
 dung eine solche Veranlassung. um  
 geden